



Lea de Boer

Hefti Hess Martignoni, Aarau
TBZ, Technische
Berufsschule Zürich



Michael Dubach

hbTec AG,
Berufsschule
Luzern und Sursee

Planung

Was hat dich motiviert, diesen Beruf zu wählen?

Es ist ein Männerberuf, er ist ganz neu und wird noch lange gebraucht. Kein Job für Roboter, es scheint ein cooler Beruf zu sein. Das, was ich gesehen habe, gefällt mir sehr. Meine Eltern haben von der neuen Ausbildung gehört.

Was motiviert dich an diesem Beruf?

Ich finde es spannend, dass ich zu den Ersten gehören darf, die diesen Beruf erlernen. Ich finde, wir sind besonders mutig, dass wir das machen. Wir konnten niemanden fragen: Wie ist das so, was macht man in dieser Ausbildung? Und jeder Mensch, der ein Haus bauen will, braucht mich. Ich interessiere mich zudem für Gebäude und Computer, plane gerne und arbeite auch mit anderen Leuten gerne

zusammen. Mit diesem Abschluss kann ich später auch noch viel anderes machen.

Was sind deine Erwartungen?

Nicht viele, ich lass es auf mich zukommen. Ich finde es cool, dass wir die «Versuchskaninchen» sind. Wir können dadurch sogar etwas mitbestimmen und die zukünftige Ausbildung beeinflussen. Klar, weiss ich noch nicht so genau, was mich erwarten wird, aber ich bin gespannt.

Was würdest du anderen Jugendlichen raten?

Hört nicht auf den Lehrer bei der Berufswahl. Organisiert euch selbst. Ich war früher dran als alle in meiner Klasse. In der Berufswahlstunde hatte ich es locker, ich hatte den Job schon. Die Schule ist hier aus meiner Sicht zu spät.



Fachrichtung Planung

Gebäudeinformatikerinnen und Gebäudeinformatiker EFZ Fachrichtung Planung verantworten die Koordination der verschiedenen Systeme in der Projektierungsphase und unterstützen die Projektleitung bei der Angebotsentwicklung auf der Basis von Kundenbedürfnissen.

Was beschäftigt dich im Moment am meisten?

Der Einstieg in das neue Leben. Weg von der Schule ins Berufsleben und in die Berufsschule. Ich wohne in Zürich und der Job ist in Aarau. Vieles wird sich so für mich ändern.

Kommunikation & Multimedia

Was hat dich motiviert, diesen Beruf zu wählen?

Ich wollte Informatiker lernen und war dazu an den ICT-Schnuppertagen. Dort werden in zwei Tagen vier Berufe vorgestellt. Informatiker lernen kam mir aber dann doch etwas trocken vor. Der Beruf Multimedia-Elektroniker wurde dort auch vorgestellt, er ist ähnlich wie Gebäudeinformatiker Fachrichtung Kommunikation und Multimedia. So habe ich in drei Betrieben geschnuppert und mich auch bei allen drei Firmen beworben.

Was motiviert dich an diesem Beruf?

Die Abwechslung zwischen Installation und Service, vernetzte Systeme zu installieren und in Betrieb zu nehmen oder installierte Geräte auf Vordermann zu bringen. Mir gefällt die Technik, mit der ich zu tun haben werde. Dazu gehört auch die Programmierung oder die Konfiguration von Systemen. Lautsprecher, Audiosysteme und Netzwerke

faszinieren mich. Ich bin sicher, dass ich daran Spass haben werde.

Was sind deine Erwartungen?

Ich freue mich auf die Smart Homes, in denen ich tätig sein kann, und auch auf die ganze Technik und die Netzwerke, die ich für die Kunden einrichten darf.

Was würdest du anderen Jugendlichen raten?

Sich bei mehreren Betrieben zu bewerben und zu schnuppern, auch für dieselbe Ausbildung. Für mich hat sich derselbe Beruf in unterschiedlichen Unternehmen anders angefühlt. Das Klima, die Mitarbeiter und die interessanten Aufgaben bei der hbTec AG haben mich überzeugt, die Ausbildung hier zu machen.

Was beschäftigt dich im Moment am meisten?

Wie das ist, wenn ich den ganzen Tag körperliche Arbeit mache und nicht mehr «nur» Schule habe.



Fachrichtung Kommunikation & Multimedia

Gebäudeinformatikerinnen und Gebäudeinformatiker EFZ Fachrichtung Kommunikation und Multimedia ermöglichen die Vernetzung moderner Kommunikations- und Multimediainstrumente im privaten und geschäftlichen Umfeld. Sie stellen sicher, dass Endgeräte (z.B. Telekommunikationsapparate, TV, PC, Smartphone, Tablet, Beamer oder Beschallungssysteme) sowie Anwendungen (z.B. Kommunikationssoftware und Kommunikationsdienste wie VoIP) in ein funktionierendes Netzwerk installiert und integriert sind.



Julian Fenten

Spetec AG, Zürich-Kloten
TBZ, Technische
Berufsschule Zürich

Gebäudeautomation



Was hat dich motiviert, diesen Beruf zu wählen?

Ich habe eine Ausbildung zum Informatik-Systemtechniker begonnen. Das war spannend, aber mir war die Arbeit zu eintönig. So habe ich die Ausbildung nach einem halben Jahr abgebrochen. Über die Berufsberatung in Zürich bin ich auf den Gebäudeinformatiker aufmerksam geworden. Eine sehr gut organisierte Schnupperlehre gab mir Einsicht in die unterschiedlichen Aufgabengebiete.

Was motiviert dich an diesem Beruf?

Er scheint mega vielfältig und innovativ zu sein, viele unterschiedliche Bereiche werden abgedeckt. Ich werde mit vielen Menschen zu tun haben und viel unterwegs sein, in Wohnhäusern, aber auch in Bürogebäuden. Und ich werde immer mit ganz viel neuer Technik zu tun haben. Eine sehr gute Kombination, die zu mir passt und auf die ich mich sehr freue.

Was sind deine Erwartungen?

Im Moment keine besonderen. Ich lass es mal auf mich zukommen. Ich denke, es wird sicher anspruchsvoll.

Was würdest du anderen Jugendlichen raten?

Beruflich das machen, was gefällt. Wenn die Interessen in Richtung Gebäudeinformatik gehen, ist dieser Beruf sicher eine sehr interessante Möglichkeit. Ich glaube, es ist eine interessante, vielfältige Grundbildung, denn auch nach der Ausbildung werden mir sicher viele Türen offenstehen.

Was beschäftigt dich im Moment am meisten?

Mich selbst herauszufordern. Wie zum Beispiel im Sport, da habe ich mit Laufen begonnen. Mit intensivem Training die Ausdauer zu verbessern, motiviert mich gerade sehr.

Fachrichtung Gebäudeautomation

Gebäudeinformatikerinnen und Gebäudeinformatiker EFZ Fachrichtung Gebäudeautomation verantworten die reibungslose Vernetzung der technischen Infrastruktur in einem intelligenten Gebäude. Sie sorgen dafür, dass gebäudetechnische Systeme wie etwa Heizungen, Kälte- und Lüftungsanlagen sowie elektrische Energieverbraucher (Licht, Haushaltsgeräte) über ein funktionierendes Netzwerk intelligent und energieeffizient gesteuert werden können. Ausserdem sind sie verantwortlich für die Installation und Integration von gebäudetechnischen Sicherheitssystemen wie Brandmelde- und Einbruchmeldeanlagen. Diese Fachrichtung darf auch bestehende Gebäudeautomationskomponenten bis 230 Volt gemäss Anschlussbewilligung nach Artikel 15 der Verordnung vom 7. November 2001 über elektrische Niederspannungsinstallationen anschliessen, erweitern und prüfen.